

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877

106 (8.9.1877)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr 106.

Samstag den 8. September

1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Sam 9. September.

In weisevoller Sonntagsruhe feiert diesmal das badische Volk als ein liebes, durch seine edle Bedeutung erhebendes Familienfest, seines Großherzogs Geburtstags. Dieser Tag bedarf, um verstanden und in herzlichem Gedenken von Badens Land und Volk gefeiert zu werden, nicht der Veranstaltung äußerlichen Glanzes und geräuschvoller Feste. Ganz besonders schön und innerlich entsprechend verbindet sich im gegenwärtigen Jahre mit diesem Tage die stille Sammlung und fromme Erhebung des Sonntages, an dem die Glocken zur religiösen Feier laden und an dem man im ruhevollen Glücke des Hauses und der Familie mit den Seinigen die Erholung sucht von der Last und den Mühen der arbeitsvollen Woche.

In großer Einhelligkeit hat vor wenigen Monaten das ganze badische Volk in der Feier der 25jährigen Regierungstätigkeit seines Großherzogs bewiesen, daß sein Fürst in Wahrheit alle guten und schönen Eigenschaften unseres Volkscharakters in sich gesammelt und sie, zum erhebenden Vorbilde für uns Alle, in seinem ereignisreichen Leben als ein Segen für das schöne Heimathland bewährt hat.

Großherzog Friedrich hat, wie kein anderer deutscher Fürst, es verstanden die Wege zu weisen, auf denen der deutsche Einzelstaat, mit fester Treue und freundiger Hingebung für Kaiser und Reich, seine Pflichten erfüllen und doch gleichzeitig alle die innersten und werthvollsten Eigenartigkeiten seines Volksstammes, die kostbaren Errungenschaften früherer heimathlicher Kämpfe und damit die wahren Ehren eines berechtigten Selbstgefühles behaupten könne. Baden wird nie der Bundesgenosse partikularistischer Bestrebungen werden. Es hat nichts zu bereuen von allen Schritten, die es zur Stärkung und Befestigung des Reiches ohne äußern Zwang, nur der freien patriotischen Entschliesung folgend, vollzogen hat. Nicht eine einzige werthvolle Seite in dem überlieferten Wesen des badischen Staates ist durch diese deutsche Politik aufgehoben oder auch nur gemindert worden.

Großherzog Friedrich hat vor seinem freudig zustimmenden Volke, im Angesicht der ganzen Nation, durch die That bewährt, daß Baden in erster Reihe ein harmonisch sich einfügendes Theilbestand des Reiches sein wolle und daß der Kampf für die Einheit der Nation, die in freier Würde sich unterordnende Liebe zum großen deutschen Vaterlande, für alle Zukunft der Grundcharakter unseres badischen Fürstenhauses sein und bleiben müsse.

Als ein Patriot und als ein Staatsmann hat Badens Fürst damit allen seinen Nachfolgern den Weg gewiesen, auf dem allein in kommenden Zeiten die hohen Ehren und die glückbringende Bedeutung des deutschen Fürstenthums zu finden sein werden.

Das badische Volk sieht darum mit Stolz und herzlicher Liebe auf seinen Fürsten. Weit entfernt, daß seine hohe Stellung durch Begründung des mächtigen Reiches Einbuße erlitten, ist sie vielmehr durch die innere Staatspolitik, als deren überzeugungstreuester Vertreter unser Fürst von ganz Deutschland gekannt ist, einflußreicher und über unsere Grenzen hinauswirkend, mächtiger geworden.

Die liberale Richtung für die gesammte innere Entfaltung des Staates ist als der Grundzug der politischen Ueberzeugungen unseres Fürstenhauses ausgebildet worden. Diesen Grundzug hat ein weiser und guter Fürst Karl Friedrich, dem badischen Fürstenhause verliehen und sein Enkel hat sie, mehr als jeder andere deutsche Regent, seit dem unvergeßlichen Wendepunkte des Jahres 1860, in umfassender Großartigkeit immer tiefer und weiter unser Verfassungsleben, die innere Staatsverwaltung und das Gemeindefleben mit dem

kräftigenden Geiste dieser modernen Staatskunst durchdringend, in sturmvollem wie in ruhigen Zeiten, zum unwandelbaren Leitstern seines Wirkens erhoben. Das badische Fürstenhaus und sein Staat haben damit den Charakter des Vorkämpfers für die fortschreitende innere Befreiung des deutschen Volkes in seinem gesammten Staatsleben sich rühmlich erworben und sie werden durch treues Festhalten an diesem Streben zeigen, daß eine redliche und muthig ausharrende Wirksamkeit im Geiste der Neuzeit und ihrer beherrschenden Gedanken auch den Fürsten von bescheidener Machtstellung und sein Land vor den Augen des ganzen deutschen Volkes zu hoher Würde und weitreichendem Einflusse gelangen läßt.

Diese liberale Politik Badens hat zuerst, in glücklicher Erkenntniß der Zeit, es verstanden die staatlichen Ordnungen frei zu halten von den unberechtigten Ansprüchen klerikaler Politik. Sie hat durch ihre, manche Jahre hindurch im Kampfe fast allein stehende, jetzt auch von den mächtigsten Staaten als vollberechtigt anerkannte Wirksamkeit die einheitliche Natur und die Würde des Staates, die frei Bildung des Volkes und ein friedliches, vom konfessionellen Haß der Vergangenheit mehr und mehr sich befreiendes Zusammenleben im Staate sicher gestellt. Nicht minder große Verdienste hat sich diese Staatspolitik um das kirchliche Leben selber erworben, indem sie dessen Befreiung von nicht religiösen Zielpunkten erstrebt und den Kirchen eine würdige Selbstständigkeit verleiht, welche ihnen jede redliche Thätigkeit für die wirkliche Pflege religiöser Volksbildung sichert.

So feiert denn mit Recht das badische Volk einen Fürsten, in dessen trefflichen Eigenschaften es seine eigenen Vorzüge wiederfindet: seine deutsche Gesinnung, seine mannhafte Freiheitsliebe, seine Hochhaltung eines in Volksbildung und Verfassungstreue feststehenden Staatswesens, seine Ehrerbietung vor den hohen Gütern wahrhafter Religiosität und Sittlichkeit.

Möge Gott in aller Zukunft unserm badischen Lande diese hohen Güter als seine Stammeseigenthümlichkeit erhalten! Möge Gott den edlen Fürsten und sein Haus behüten und schirmen, dessen ganzes Leben und Wirken nur der Entfaltung dieser hohen Güter gewidmet ist!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 7. Sept. Gestern Morgen hatten wir hier nur noch 6 Grad Wärme, eine Temperatur, welche der Vegetation, besonders den Reben, nicht förderlich sein dürfte. — Ein kleiner Theil unserer Einwohnererschaft hat seit gestern Einquartirung vom 2. Bad. Grenadierregiment. — Nach Versicherung der Bauleute an unserm Schulgebäude soll in nächster Woche das obere Gebälk gelegt und der Dachstuhl aufgestellt werden.

— Zu der mit der Generalversammlung des Vereins für Bienenzucht im Großherzogthum Baden am 9., 10. und 11. September d. J. im Garten des Herrn Fr. Todt in Pforzheim stattfindenden Ausstellung von Bienen, Bienenwohnungen, -Geräthen- und -Produkten ist bereits mit den Vorarbeiten begonnen und verspricht die Ausstellung eine äußerst interessante und reichhaltige zu werden, da dieselbe nicht nur von nah und fern mit Gegenständen aller Art beschildet werden wird, sondern auch die Mitglieder des Pforzheimer Bezirksverein ihren alten Ruf in Verbesserungen und Neuerungen in der Bienenzucht zu erhalten bemüht sein werden. Anstatt der dabei bisher üblichen Verloosung von Bienengeräthschaften zc., woran sich das Publikum stets stark betheiligte, die glücklichen Gewinner aber häufig, weil sie

nicht Bienezüchter waren, für sie weniger verwendbare Gegenstände erhielten, wird diesmal ein Honig- und Wachsmarkt in der Weise abgehalten, daß auf dem auf diesem Markt gekauft werdenben Honig und Wachs Prämien gesetzt werden, so daß die Käufer solcher mit Nummer versehenen Honiggläser oder Wachscheiben durchs Loos bestimmt werdende Prämien, welche bis zu 5 große Vereinsgläser umfassen, erhalten können. Der Pforzheimer Verein ist auf diesem Markte bemüht, eine gute, reine Waare von Schleuderhonig und Wachs zum Verkauf zu bringen und darf wohl das Vertrauen gehegt werden, daß der Verein in seinen Bestrebungen durch zahlreichen Besuch der Ausstellung und einen bedeutenden Honigabsatz unterstützt wird.

Deutsches Reich.

— In Leipzig ist, wie die „Volks-Ztg.“ meldet, ein „Verein gegen Verfälschung der Nahrungs- und Genußmittel“ begründet, welcher sich über ganz Deutschland ausdehnen soll. Derselbe wird seine Bestrebungen mit allen zweckmäßigen Mitteln, sowie durch eine besondere Zeitschrift gegen betrügerische Werth-, sowie gesundheitsnachtheilige Stoff-Fälschungen aller Verbrauchsartikel, gegen den Verkauf verdorbener oder sonst den Käufer benachteiligender Waaren, werthloser und schädlicher Surrogate und dergleichen richten. Der Verein vertritt zweckmäßig nicht nur die Interessen des consumirenden Publikums, sondern auch die der recellen Fabrikanten und Kaufleute. Vorläufige Beitrittserklärungen, welche noch keinerlei weitere Verbindlichkeit in sich schließen, sind an den Schriftsteller Ernst Leistner (Leipzig Brandweg 16) zu adressiren. Zeitungen werden um Weiterabdruck, sowie um Uebersendung der Nummer an den Genannten gebeten.

— Der Verbandstag der deutschen Genossenschaften, der, wie gemeldet, gegenwärtig in Wiesbaden seine Beratungen abhält, hat einen Antrag des Rechtsanwalts Herz (Mannheim) des Inhalts angenommen, daß es sich nicht empfehle, die offenen Handelsgesellschaften durch ein Verbot von der Mitgliedschaft bei den Genossenschaften auszuschließen. Wohl aber seien dieselben von der Wählbarkeit in den Vorstand auszuschließen und hätten zu ihrer Vertretung in der Generalversammlung einen ihrer Theilhaber zu bezeichnen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Aug. Gestern ist der letzte Sprosse des Bauernknaben gestorben, der einst den Kaiser Maximilian auf der Martinswand gerettet und der dafür als „Hollauer v. Hohenfels“ geadelt wurde. In seinem Besitz war auch noch bis vor kurzem, wo Fanny Esler es erkaufte, das seinem Ahnherrn vom Kaiser geschenkte „Hollauer Haus“ auf dem Kohlmarkte.

Frankreich.

Paris, 4. September. Thiers unterlag einem Schlaganfall. In Paris herrscht ungetheilte tiefe Trauer. Die Pariser Presse ist einstimmig in dem Lobe des großen Patrioten, die republikanischen Blätter erscheinen mit Trauerrand. Der Ministerrath hat über die Beisetzungsfeierlichkeiten beschlossen.

Die Handhabung der Fremdenpolizei betreffend.

An die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk:
Nr. 6590. Nachdem wir in neuerer Zeit die Wahrnehmung gemacht haben, daß die im §. 7 der Verordnung vom 11. Juni 1870 — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1870, Seite 557 — enthaltene Vorschrift über Führung der Fremdenbücher von Seiten der Gastwirthe mehr oder weniger vernachlässigt wird, so werden die Bürgermeisterämter im Bezirk aufgefordert, die Gastwirthe in ihren Gemeinden nach Inhalt der cit. Verordnung maßgebend zu belehren und sie gleichzeitig an die pünktliche Führung des Fremdenbuchs zu ermahnen. — In Unterlassungsfällen werden wir ohne Nachsicht strafend einschreiten. — §. 49 des Reichs-Straf-Gesetz Buchs. Die geschehene Eröffnung an die Gastwirthe ist innerhalb 8 Tagen berichtlich anzuzeigen.

Durlach den 26. August 1877.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Allgemeine
Kunst- & Gewerbe-Ausstellung
für das Großherzogthum Baden
in der Festhalle zu Karlsruhe.
Geöffnet vom 1. August bis 30. September 1877.
Verloosung von 3000 Gewinnsen im Werthe von 150,000 Mark.
Einfaches Eisenbahnbillet gewährt freie Rückfahrt.

Die Kosten werden durch den Staat übernommen. Die Minister selbst werden anwesend sein, ebenso 20,000 Mann Militär. Die Beerdigung wird voraussichtlich Mittwoch oder Samstag auf dem Invaliden-Kirchhofe stattfinden.

England.

— Daß in England die Türken sich nicht allein der Sympathie der Bevölkerung erfreuen, sondern daß auch die Russen warme und begeisterte Freunde haben, bewies ein Vorfall in der letzten Sitzung des Komitees zur Unterstützung kranker u. verwundeter russischer Soldaten. In dieser Sitzung, welche unter dem Vorsitz des Majors de Winton abgehalten wurde, gelangte folgender Brief zur Verlesung: „28 Seymourstreet, Portman Square, 30. August. Mein Herr! Ich übermittele Ihnen hiermit Notizen der Bank von England für 2000 Pfst. (40,000 Mark) und ersuche, daß diese Summe folgendermaßen vertheilt werde: 1000 Pfst. an den Fond zur Unterstützung kranker und verwundeter russischer Soldaten, und 1000 Pfst. zur Unterstützung der Wittwen und Waisen von gefallenem russischen Kriegern. Diese beiden Summen werden zu dem Fond beigetragen als Merkmal der Sympathie mit Rußland in den großen Opfern, welche es bringt in einer rechtmäßigen Sache, die hoffentlich in der unschätzbaren Segnung der Befreiung Europa's von türkischer Barbarei und Mißherrschaft resultiren wird. Ich zeichne Ihr ergebener Charles Meynell.“

Vom Orientkriege.

Auf die Nachricht von der Erstürmung von Lowah durch die Russen, welche am 3. September stattgefunden hat — die Nachricht war in aller Form offiziell und kam aus dem Hauptquartiere in Gorni-Stuben — ist weiter keine Mittheilung erfolgt. Der Schluß der Depesche lautete: Einzelheiten liegen noch nicht vor. Seitdem sind volle 36 Stunden vergangen, Zeit genug, um die Details eines so folgenschweren Ereignisses uns zu übermitteln. Daß sie ausgeblieben sind, ist ebenso befremdlich, wie die Thatsache, daß auch aus Konstantinopel feinerlei Nachrichten über die Vorgänge in Ost-Bulgarien vorliegen. Solche Pausen in der meisthin überreichen Sprechseligkeit der Hauptquartiere, die häufig eine verwirrende Ueberfluthung von Neuigkeiten bringt, treten nicht ein, ohne daß dafür eine gegründete Ursache vorliegt. Lauter, als direkte Mittheilungen es vermöchten, sprechen sie dafür, daß man aus dem Stadium der Vorbereitungen in das der Aktion übergetreten ist. Es scheint also in diesem Augenblicke gekämpft zu werden, das Resultat ist noch nicht da, die Sache nicht spruchreif. Deshalb halten wohl beide Seiten mit ihren Bulletins noch zurück. Wir sind nach alledem geneigt, eine „H. T. B.“ aus Bukarest zugehende Depesche als zutreffend zu betrachten, in welcher es heißt: Auf der ganzen Linie Plewna-Lowah wüthet seit drei Tagen ein blutiger Kampf, bei dem es sich besonders um den Besitz von Lowah dreht. Lowah hat schon mehrere Male den Besitz gewechselt; ein definitives Resultat der Kämpfe ist noch nicht bekannt.

Osman Pascha, der einen Theil seiner Truppen nach Plewna abgegeben hatte, mußte die Schwächung seiner Position in Lowah mit dem Verlust desselben am 3. d. bezahlen. Es scheint aber, daß gleich nach der uns von Gorni Stuben übermittelten Nachricht dieses Erfolges die türkischen Truppen behufs Wiedereroberung der verlorenen Position aus Plewna als Verstärkung entendet wurden. Und so mag denn vielleicht, soweit es eben nach dem fargen vorliegenden Material möglich ist, einen Zusammenhang der einzelnen Vorgänge sich klar zu machen, die große Entscheidungsschlacht für die diesjährige Kampagne in vollem Gange sein.

Zu vermietthen:

Hauptstraße 14 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Alkov, Küche und Holzplatz, auf 23. Oktober an eine stille Familie zu vermietthen. Näheres beim Eigenthümer.

2 Kinderwägelchen

sind um billigen Preis zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Von Zeitschriften erschienen bis heute von Jahrgang 1878 folgende und steht Heft 1 zur gefl. Ansicht zu Diensten:

Illustrirte Welt, 26. Jahrgang. (Hallerberger's Verlag) 26 Hefte à 30 Pfg.

Weltspiegel, 2. Jahrgang. (Wolf in Dresden.) 26 Hefte à 40 Pfg.

Das Buch für Alle, 13. Jahrgang. (Schönlain's Verlag.) 26 Hefte à 30 Pfg.

Illustrirte Chronik der Zeit, 7. Jahrgang. (Schönlain's Verlag.) 26 Hefte à 20 Pfg.

Unterhaltungsblatt für das deutsche Volk, 1. Jahrgang. (H. Voos's Verlag.) 52 Bogen à 10 Pfg.

Von den ersten alle 14 Tage ein Heft, von dem letzten alle 8 Tage ein Bogen.

H. Walz, Buchhandlung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Gant-Edikt.

Nr. 11415. Gegen die Verlassenschaft des Schreiners Karl Eberle von Königsbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf **Mittwoch den 3. Oktober d. J.**

Vormittags 8 1/2 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, und an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 1. Sept. 1877.

Großherzogliches Amtsgericht.
Ribstein.

Bekanntmachung.

Nr. 11415. Nachdem wir gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Karl Johann Eberle von Königsbach Gant erkannt haben, wird den Schuldnern der Masse aufgegeben, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung solche nur an den Erb- und Massepfleger Rathschreiber Daniel Eichele in Königsbach zu leisten.

Durlach, 1. Sept. 1877.

Großherzogliches Amtsgericht.
Ribstein.

Bekanntmachung.

Nr. 11,591. Unterm Heutigen wurde zu Ord.-Z. 3 des Genossenschaftsregisters eingetragen:

Nach dem dahier vorlegten Gesellschaftsvertrage vom 28. Juli d. J. hat sich mit dem Sitze in Durlach eine Genossenschaft gebildet unter der Firma:

„Volksbank Durlach eingetragene Genossenschaft.“

Der Gegenstand des Unternehmens besteht darin, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder der Genossenschaft durch den gemeinschaftlichen Betrieb der hierzu geeigneten Geldgeschäfte zu fördern. Die Mitglieder des Vorstandes sind zur Zeit:

Leopold Straub, Gasdirektor,
Friedrich Steinmez, Leberhändler,
Karl Hatlich, Kaufmann.
Alle in Durlach.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, welcher (ausgenommen die Berufungen der Generalversammlung) die Namensunterschrift von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern beigelegt wird. Die öffentlichen Blätter, in welchen diese Bekanntmachung zu erfolgen haben, sind das Durlacher Wochenblatt und die Stimme vom Thurmberg.

Die Zeichnung geschieht in der Form, daß der Firma die Unterschrift von wenigstens zwei Vorstandsmitglieder beigelegt wird.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der Genossenschafter jederzeit dahier eingesehen werden kann.

Durlach, 5. Sept. 1877.

Großh. Amtsgericht.
Ribstein.

Knaus.

Erb-Vorladung.

Friedrich Kirchenbauer von Langensteinbach, welcher sich noch vor einigen Jahren in Mineola Long Island (St. New-York, Nord-Amerika) aufgehalten hat, ist zur Erbschaft seines ledig verstorbenen Bruders, Gottlieb Kirchenbauer, Schuster von Langensteinbach, gesetzlich mitberufen und wird, nachdem sein Aufenthalt nicht mehr ermittelt werden kann, hiermit aufgefordert, sich binnen **drei Monaten**

zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 1. Sept. 1877.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Urliste der Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1878 betreffend.

[Durlach.] Alle Ortseinwohner, welche zum Amte der Geschworenen und Schöffen befähigt sind und deren Steuern nur durch Zusammenrechnen der in verschiedenen Gemeinden des Großherzogthums zu entrichtenden Steuerbeträge die Summe von 34 Mk. 29 Pf. (20 fl.) erreicht, werden aufgefordert, binnen acht Tagen die Nachweisung hierüber durch Vorlage der Steuerforderungszettel, beziehungsweise Quittung, zu liefern, widrigenfalls sie bei Aufstellung der Ortliste übergangen würden.

Durlach, 4. Sept. 1877.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.

Siegrist.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Pflugwirth Kay Erben von hier lassen

Montag, 10. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf bringen:

Gemarkung Durlach.
Garten.

1 Btl. 3/4 Rthn. alten oder 96 Rthn.
7 Fuß neuen Maasses beim Brunnenhaus, in der langen Gasse, neben Graben und Wegger Philipp.

Durlach, 4. Sept. 1877.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Heinrich Frohmüller, Bergolber, läßt

Mittwoch den 12. September,

Vormittags 1/9 Uhr

ansfangend, in seiner Behausung, Spitalstraße Nr. 17, öffentlich versteigern als:

Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, zwei Kochhöfen und verschiedener Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim.

Versteigerungs-Ankündigung.

Mit Ermächtigung Gr. Amtsgerichts werden aus der Gantmasse der Matth. Reinhold Wittwe, Heinrich, Karl und Jakob Reinhold von hier nachgenannte Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Montag den 10. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Reithaus (Springer Straße):

5 Pferde, 1 Kuh, mehrere hundert Zentner Alee-, Wiesen- u. Wickenheu, mehrere hundert Garben ungedroschener Dinkel, Weizen, Gerste und Hafer, 1 großer Hund (Bernhardiner Rasse) und 7 Stück Hühner mit 1 Hahn.

Montag den 10. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Plage mit Zusammenkunft am Bahnhof bei der Linde:

Der Ertrag von 20 Viertel Hafer, 3. Schnitt von 31 Viertel ewigem Alee, von 8 Viertel Dehmbgras, von 7 Viertel Kartoffeln, 12 Viertel Dickrüben und den sehr reichen Ertrag von 40 Stück Zwetschgenbäumen.

Pforzheim, 5. Sept. 1877.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
G. Kramer. Ritter.

Militär-Verein Durlach.

Die Monatsversammlung pro September wird

Sonntag, 9. September,

Nachmittags 3 Uhr,

im Vereinslokale abgehalten.

Gegenstand der Tagesordnung u. A. die Betheiligung des Vereins an der am 17. d. Mts. stattfindenden Kaiserparade.

Angemeldet hiezu sind bereits 4000 Militärvereinsmitglieder Badens.

Fahrpreisermäßigung ist zugesichert. Ueber die Parade selbst, die Aufstellung und Verpflegung der Militärvereine u. s. w. das Nähere im Vereinslokale, allwo auch von heute ab bis zum 9. September eine Liste zur Einzeichnung aufliegt.

Durlach, 3. Sept. 1877.

Der Vorstand:

J. B.

Schönthalen.

Militärverein Grözingen.

Sonntag, 9. September,

Vormittags halb 9 Uhr,

Versammlung des Vereins im Rathhauseaal, 9 Uhr Kirchzug. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Abends 6 Uhr gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum Laub.

Der Vorstand.

Pflasterer und Steinhauer,

5-6, finden sogleich dauernde Arbeit in Gottesaue, im Taglohn oder Akkord bei hohem Lohn.

Pflasterermeister Erb in Hagsfelden.

Programm
zur Feier des Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
Friedrich von Baden

am 9. September 1877.

Einteilung des Festes.

Am Vorabend wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet.

Am Festtage.

I.
Choral vom Kirchturme. 50 Böllerschüsse. Beflaggung der Stadt.

II.
Versammlung im Rathhaussaale um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

- 1) der Herren Staatsbeamten,
- 2) der Gemeindebeamten, Mitglieder des Bürgerausschusses,
- 3) der Mitglieder der Ortsschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission und der Vorstände der Altkatholiken,
- 4) sonstiger Teilnehmer.

Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Eintritt in die Kirche (Musik vom Rathhaus-Balkon).

III.

Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der Karlsburg.

Durlach den 4. September 1877.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegriß.

Durlach.

Gasthaus zum Rebstock.

Am Geburtsfeste Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs findet im Gasthaus zum „Rebstock“

Tanzbelustigung

statt, wozu einladet

Richard Grimm.

Anfang 8 Uhr.

Gröbzingen. — Grüner Hof.

Bei Unterzeichnetem findet nächsten Sonntag zur Feier der Kirchweihe

Tanzbelustigung

statt, wozu ergebenst einladet

Godelmann zum Grünen Hof.

Gröbzingen.

==== **Anzeige.** ====

Nächsten Sonntag den 9. September bleibt unser Geschäft des Feiertages wegen geschlossen.

Sinauer & Veith.

Brennholz, buchenes, 4 Ster, gefägt und gespalten, ist zu verkaufen; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Bäckermulde, eine gut erhaltene, sucht zu kaufen
Schwanwirth Cramer in Aue.

Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt sich im Flecken von Stiefel- und Schuhsohlen, sowie im Flecken, und sichert pünktliche und billige Arbeit zu.

Friedrich Nietsch,
Kellerstraße 23.

Tanzunterricht.

Samstag den 15. d. M. werde ich mit dem Unterricht beginnen, für Damen Abends halb 8 Uhr, für Herren halb 9 Uhr. Anmeldungen nimmt noch entgegen
G. Spiegel, Tanzlehrer.

Am Donnerstag ließ die Dame im hiesigen Schloßgarten auf einer der Sigbänke einen schwarzseidenen **Sonnenschirm** liegen; man bittet den Finder um Rückgabe gegen Erkenntheit in Nr. 4 der Schwannstraße.

Dienst-Antrag.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, findet auf nächstes Ziel eine gute Stelle
Serrenstraße 27.

Männergesangsverein.

Heute, Samstag, 8. September, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Petroleumkochapparate

mit 1, 2, 4 und 6 Flammen, nebst den dazu passenden Dochten empfiehlt

Louis Morlok.

Dienst-Antrag.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, findet auf nächstes Ziel eine Stelle; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Doppel-Casenet

empfehlen von 60 bis 100 Pfennig, die alte Elle = 60 cm.

Karl W. Hochschild,
Hauptstraße 35.

Ein Sack mit Geld ging heute Morgen von der Schwann bis zur Karlsburg verloren; der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Erkenntheit bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zwei tüchtige Heizer werden auf den 15. Sept. zu engagiren gesucht. Näheres in der **Stärkefabrik in Durlach.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 9. September 1877.

- 1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Veisel.
- 2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Veisel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Eheschließung:

6. Sept.: Albert Grimm, lediger Fabrikant von hier, mit Karoline Katharine Morlok, ledig von hier.
6. " Heinrich Michael Blum, lediger Landwirth von hier, mit Juliane Nietsch, ledig von Langensteinbach.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.